

## Entwurf: Abschlusserklärung Tagung OTU Oktober 2017 Podgorica

### **Zukunft mitgestalten, Perspektiven entwickeln, Verantwortung übernehmen!**

Die deutsche Telekom AG verfolgt mit einer One Telekom Europe die Strategie und das Ziel, sich zur führenden europäischen Telekommunikationsfirma zu entwickeln.

Die in UNI organisierten Gewerkschaften haben im Juni 2016 in Budapest die Entscheidung getroffen, mit der gewerkschaftlichen Allianz ONE Telekom Union zu antworten.

Dies ist **richtungsweisend**, muss **fortgeführt** und **weiterentwickelt** werden.

Die im Oktober 2017 in Montenegro durchgeführte Tagung ist ein weiterer **Meilenstein** auf dem Weg zu einer starken gewerkschaftlichen Allianz.

Der Konzern Deutsche Telekom AG wird immer globaler, auch was seine Entscheidungsstrukturen und die Verlagerung von Zuständigkeiten angeht.

Die Telekommunikationsbranche insgesamt ist auf dem Weg zu einer rasanten weltweiten Konsolidierung, wovon die europäischen Telkos, insbesondere die Deutsche Telekom AG, stark tangiert sind.

Die technischen Veränderungen, organisatorischen Maßnahmen und personellen Betroffenheiten machen nicht an Ländergrenzen halt.

***Eine Weiterentwicklung der Vernetzung und Zusammenarbeit derer, die Verantwortung für die Belange der Beschäftigten haben, wird für unumgänglich notwendig erachtet und muss unverzüglich weiter betrieben werden.***

**Die in Budapest 2016 u.a. formulierten gemeinsame Ziele wie:**

- Frühestmögliche Einwirkung auf Entscheidungen zu One Telekom Europe
- Entwicklung gemeinsamer Strategien zur Wahrung der Beschäftigteninteressen
- Abstimmung gemeinsamer Vorgehensweisen
- Regelmäßiger Informationsaustausch
- Einflussnahme auf europäische Regulierung des TK- Marktes
- Möglichkeiten des EWC stringenter nutzen, die Rechte ausbauen,

**wurden in der Tagung in Montenegro erneut bekräftigt und die Verabredung getroffen, gemeinsam und unter Zurückstellung partieller einzelner Landesinteressen, die baldige Umsetzung mit aller Kraft zu betreiben und fortzuschreiben.**

Globale Unternehmen brauchen solidarische, globale gewerkschaftliche Antworten und globales solidarisches gewerkschaftliches Handeln.

**One Telekom Union ist die Antwort und Grundlage für gemeinsames solidarisches Handeln.**

Die von der Allianz in Budapest vereinbarte enge solidarische Zusammenarbeit der Gewerkschaften, Betriebsräte, unter Einbindung auch des Europäischen Betriebsrates und der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsräten der nationalen Gesellschaften, muss weiter vertieft, ausgebaut und optimiert werden.

Ein Schwerpunkt dabei ist, über alle in den einzelnen Ländern vorhandenen Möglichkeiten und Kanäle an der **Ausweitung der Rechte und Möglichkeiten** für EWC' s zu arbeiten. Dies ist eines der Schwerpunktthemen der kommenden Arbeit. Hierzu wird durch die Steering Group ein Konzept erarbeitet.

**Die Union stellt fest**, gegenseitige solidarische Unterstützung bei den Transformationsplänen der DTAG und den Entwicklungen, respektive der Konsolidierung in der Telekommunikationsbranche ist **Grundlage** für **Schutz** und **Sicherheit** der Beschäftigten in den nationalen Gesellschaften der Telekom in Europa.

Die Diskussionen mit den Verantwortlichen der Konzernleitung, unter Einbindung regionaler Entscheidungsträger der Landesgesellschaften, sind ein erster Schritt in die richtige Richtung.

**Die Teilnahme des Konzerns an der Tagung in Montenegro, dem ersten Kontakt mit der Steering Group der OTU wird außerordentlich begrüßt und sehr positiv auf dem Weg zu konstruktivem und lösungsorientiertem Dialog verstanden.**

Die Teilnehmer der Tagung in Montenegro begrüßen es außerordentlich, dass durch die Zusage von Herrn Dr. Illek, Vorstand Personal der DTAG, erste inhaltliche Themen aufgegriffen wurden, die nun zeitnah vertieft und intensiviert werden sollten. Weitere Themen müssen gemeinsam identifiziert und angegangen werden.

**Insbesondere das Thema Pan Net macht es aus Sicht der OTU erforderlich, schnellstmöglich in vertiefende Diskussionen einzusteigen.**

Unter den Mitgliedern der Allianz besteht **Konsens** darüber, dass die Zusammenarbeit zwischen OTU und dem Konzern, sich auf die „**großen Linien**“ fokussieren muss und sich nicht in „**nationalen Einzelfragen**“ verzetteln darf.

Die beteiligten Gewerkschaften, UNI und der EWC bekräftigen ihre in Budapest getroffene Verabredung, die für diese Ziele erforderlichen Maßnahmen einvernehmlich zu erarbeiten und mit ihren Möglichkeiten zeitnah auf deren Umsetzung hinzuarbeiten.

**Als nächste Schritte für eine Fortführung und Vertiefung des Dialoges mit dem Konzern und den Landesgesellschaften sind, vorbereitet durch die Steering Group, die**

grundsätzliche Weiterentwicklung des Dialoges mit der DTAG und den Landesgesellschaften durch Identifizierung von Themen, Sachfragen, Herausforderungen verursacht durch Konsolidierung und Entwicklungen in der Branche und im

**Speziellen die Themen:**

- PanNet
- Regulierungsinitiativen
- Weiterentwicklung Rechte und Möglichkeiten für EWC
- Weiterbildung / Fortbildung
- Verabredungen mit dem Konzern und den Landesgesellschaften zu treffen, eine freie und unbehinderte Gewerkschaftsarbeit und Durchführung gewerkschaftlicher Organisationsmaßnahmen zu garantieren,

**zu diskutieren und auf Lösungsansätze hinzuarbeiten.**

Die gewerkschaftliche Allianz bietet einen fairen Dialog, geprägt von Verantwortungs- und Gestaltungswillen an und erwartet von der Muttergesellschaft DTAG und den regionalen Landesgesellschaften die baldige Fortführung und Intensivierung des begonnenen Dialoges.

**Wohl und Entwicklung des Unternehmens und der Beschäftigten muss dabei gleichwertig nebeneinanderstehen und alle anstehenden Unternehmens- Entscheidungen müssen daraufhin überprüft werden, dass die Belange auch der Beschäftigten, im Sinne von Respekt, Fairness und Zukunftsperspektive, Berücksichtigung finden.**

Podgorica, den 26 Oktober 2017